

L 7524-43	3	E Radelstetten (Gewann Grafenberg)	61 ha
Oberer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
{0,5–3,0 m}	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 670 m NN bis Trockentalniveau Kögeltal (ca. 630 m NN)		
35–40 m			
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, beigebraun, grau, stark mangandendritisch, z. T. eisenfleckig, glatte Bruchflächen, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend, z. T. partikelführend, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften.</p> <p>vereinfachtes Profil: 670 – 630 m NN Massenkalkstein (Oberer Massenkalk, joMo)</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (< 1°) nach Osten bis Südosten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend vom westlich angrenzenden Kögeltal (Talniveau ca. 630 m NN) können im Hangabbau ca. 35–40 m Massenkalksteine gewonnen werden (höchste Erhebung ca. 670 m NN). In den sich nach unten fortsetzenden Kalksteinen können sekundäre Umwandlungen zu zuckerkörnigen Kalksteinen, wie nördlich der Fläche nachgewiesen, nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich überwiegend aus ca. 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Alblehm.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-30.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die überwiegend bewaldete Fläche wird im Westen (Kögeltal) und Süden von Trockentälern begrenzt. Im Norden bilden intensiv zu Dedolomit umgewandelte Kalksteine (zuckerkörniger Kalkstein) das Abgrenzungskriterium.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11.</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Die Grundwasseroberfläche wird in einem Niveau zwischen ca. 570–580 m NN angetroffen. Im Süden der Fläche befindet sich derzeit ein nicht zugängliches Depot der Bundeswehr.</p> <p>Zusammenfassung: In einem Hangabbau können massige Kalksteine in einer Mächtigkeit von ca. 30–35 m für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden. Günstige Verhältnisse für einen Abbau finden sich dabei ausgehend vom westlich angrenzenden Kögeltal. Die Massenkalksteine setzen sich voraussichtlich in großen Mächtigkeiten nach unten fort.</p>			